

Vom «Blick» gross angekündigte Demonstration blieb aus

«Journalismus» oder «Framing»?

Der Telegram-Kanal «Lauter Protest» mit rund 200 Followern veröffentlichte am 6. September 2022, 22.11 Uhr einen Demo-Aufruf, welcher einen Hinweis auf eine politisch rechte Urheberschaft suggerierte (https://t.me/lauterprotest_kanal/141). Tags darauf, am 7. September 2022 um 06.37 Uhr, wurde dieser Aufruf auf dem Kanal «Shipi» mit rund 12'000 Followern geteilt (<https://t.me/fedfs/6003>). Wiederum einen Tag später, am 8. September 2022 um 06.36 Uhr, wurde der Aufruf auf dem Twitter-Account «element», welcher der linksextremen Szene zuzuordnen ist, aufgegriffen und angesichts der völlig dilettantischen Aufmachung zurecht ins Lächerliche gezogen (<https://twitter.com/investigate/status/1567733571321749506?s=21&t=QWa7Ns3nXLp4jS3LKID0Fw>).

Bei dieser dünnen Ausgangslage verkündete der «Blick» etwa 12 Stunden später ernsthaft eine «Grosse Demo am Freitag» mit «vielen Corona-Skeptikern». Die Boulevard-Zeitung schien wohl der absurden Annahme erlegen zu sein, dass sämtliche Follower des Telegram-Kanals «Shipi» dem Aufruf folgen würden. Doch nicht nur das: «Blick» frante in diesem Artikel über einen rechtsextrem anmutenden Demo-Aufruf gleich noch einige friedvolle Bürgerrechtsbewegungen wie «Mass-Voll» oder die «Freiheitstrychler». Ohne natürlich bei diesen Organisationen nachzufragen, ob sie überhaupt etwas von diesem Demo-Aufruf wussten.

Dem dilettantischen und von «Blick» befeuerten Demo-Aufruf folgte: Niemand. Wobei, das stimmt nicht ganz: Vor Ort waren nebst Kantonspolizisten in Zivil auch kantonalpolizeiliche Ordnungsdienstkräfte mit mehreren Sperrgitterfahrzeugen in der Bahnhofshalle sowie ausserhalb des Bahnhofs uniformierte und zivilgekleidete Polizisten der Stadtpolizei Zürich. Weiter wurden auch Transportpolizisten der SBB aufgeboden. Ein Kamerateam von SRF befand sich ebenfalls vor Ort, um über die angebliche Demonstration zu berichten. Doch Demonstranten suchte man vergeblich. Fakt ist: Es gab keine Kundgebung. Die gesamte durch «Blick» medial aufgeblähte Situation wirkte gekünstelt, beinahe konstruiert. Mit Journalismus hat dies jedenfalls nichts zu tun.

Es wird nicht der letzte seltsame Demo-Aufruf mit unbekanntem oder fragwürdigem Absender bleiben (siehe etwa diesen nicht zuzuordnenden Aufruf für eine angebliche Demo in Bern am 17. September 2022: <https://t.me/AlleMenschensindwillkommen/3210>). Die friedlichen und demokratischen Freiheits- und Bürgerrechtsbewegungen tun gut daran, wachsam zu bleiben und nicht blind irgendwelchen anonymen oder gar extremistischen Demo-Aufrufen zu folgen. Solange der Staat das Demonstrationsrecht nicht wieder in rechtswidriger, ja verfassungswidriger Weise beschneidet (wie etwa hier: <https://www.limmattalerzeitung.ch/limmattal/zuerich/verwaltungsgesicht-demoverbot-der-zuercher-regierung-war-unzulaessig-ld.2133968>), sollte nur an bewilligten Demonstrationen mit klarem Absender teilgenommen werden. Ansonsten droht umgehend das «Framing» in die «Nazi-Ecke».

Für den Vorstand

AMBÜHL | ZOLLINGER